

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung  
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報  
Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chines. Postamt.

報  
紙之立掛特郵中  
報券號准政華

Motto:  
Ohne Rücksicht auf Parteien  
Treu der alten Heimat und der neuen.

2. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 10. Februar 1931.

Nummer 111

## Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Die Verhältnisse in Szechwan. (Schluss).  
Tientsiner Wirkwarenfabrikation und -Absatz.  
Chinesische Erziehung.  
Zum dritten Band des Fürsten Bülow.

## Nachrichten aus aller Welt.

### Dr. v. Borch von Peking abgereist.

Peking, den 9. Februar (Kuo Wen). Herr Dr. v. Borch und Frau haben gestern in Begleitung von Herru Fischer mit dem 4,25 Uhr Zuge Peking verlassen und sind nach Nanking abgereist. Trotz des Schneewetters hatten sich viele chinesische und ausländische Diplomaten auf dem Bahnhof eingefunden, um dem allgemein beliebten Gesandten Lebewohl zu sagen. Unter den anwesenden Chinesen waren auch Herr Chi Ta-peng, der Direktor des Archiv Büros, und Pao Yu-lin, der Direktor der öffentlichen Sicherheit der Peking Regierung, vertreten. Am Sonntag morgen hat der Gesandte bei den diplomatischen Korps und den befreundeten Chinesen Abschiedsbesuche gemacht. Dr. v. Borch wird sich 1 oder 2 Tage in Nanking aufhalten und dann nach Shanghai weiterreisen, von wo aus das Ehepaar mit einem japanischen Dampfer nach Europa zurückkehren wird.

### Unruhen in Madeira?

Gibraltar, den 8. Februar (Reuter). H. M. S. Malaya und eine Zerstörerflottille sind heute morgen nach Madeira in See gegangen.

Es heisst, dass dort ein Aufstand ausgebrochen ist. Von Funchal wurden kürzlich bereits Ausschreitungen gemeldet, die darauf zurückgeführt werden, dass die Brotpreise durch die neuen Weizen- und Mehl-Bestimmungen erhöht wurden. Diese Bestimmungen sind daraufhin sofort aufgehoben.

London, den 8. Februar (Reuter). Betreffs der Nachricht, dass britische Kriegsschiffe nach Madeira ausgelaufen sind, erfährt der Daily Herald, dass die Admiralität den Befehlhaber der atlantischen Flotte, die in der Nähe von Gibraltar manövriert, benachrichtigt hat, dass es vielleicht notwendig sei, einige Einheiten nach Madeira zu entsenden, dass diese Notwendigkeit bisher aber noch nicht eingetreten sei.

### Meldung von neuen Erdbebenstössen.

Wellington, den 8. Februar (Reuter). Heute nachmittag um 2 Uhr setzte das Erdbeben wieder ein und zwar mit solch heftigen Stössen, wie sie seit Dienstag nicht mehr in der Hawkes Bucht gespürt worden sind. Besonders Napier und Hastings wurden wieder schwer davon betroffen. Grosse Erdstürze ereigneten sich auf dem Bluff Hügel, in der Nähe von Napier. Die See warf gewaltige Brecher auf, die gegen den Strand von Napier schlugen.

### General Butler kommt diesmal mit einem Verweis davon.

Washington, den 8. Februar (Reuter). General Butler entschuldigt sich in einem Brief an den Staatssekretär der Marine Adams wegen seiner unüberlegten Aeusserungen. Er schreibt, er sei der Ansicht gewesen, dass die Rede vor dem „Club der Zeitgenossen“ in Philadelphia, in der er über Herrn Mussolini gesprochen habe, vertraulich gewesen sei.

Staatssekretär Adams antwortete hierauf: „Ein derartiges Verhalten Ihrerseits verdient die uneingeschränkte Verurteilung der Marine Abteilung. Sie erhalten hiermit einen Verweis.“

Herr Adams erklärt, dass das Kriegsgericht aufgehoben worden ist in Anbetracht der vorzüglichen, dienstlichen Leistungen des Generals Butler. Er hofft, dass dieser Vorfall eine heilsame Wirkung auf General Butlers Charakter ausüben wird.

### Der japanische Parlamentsstreit beigelegt.

Tokio, den 9. Februar (Reuter). Nach langen vergeblichen Bemühungen den toten Punkt zu überwinden, der durch die falsche Auslegung von Baron Shideharas unglücklich gewählten Worten am 8. Februar durch die Seiyukai Partei geschaffen war, haben jetzt der Präsident der Seiyukais und der Innenminister eine Verständigung erreicht.

Man hofft, dass der Haushaltsausschuss jetzt imstande sein wird mit seinen Arbeiten fortzufahren. Der genaue Wortlaut des Vergleichs ist nicht bekannt, aber man glaubt, dass sich Baron Shidehara bereit erklärt hat, seine beleidigenden Aeusserungen zurückzunehmen und sich für die beabsichtigte Beleidigung zu entschuldigen.

## Narcotica in Shansi und Misswirtschaft Yen Hsi-shans.

Taiyuan, den 6. Februar (Asiatic). An dem weitverbreiteten Uebel des „Pai-mien“ (weisses Pulver), eine Mischung aus Heroin und anderen Drogen, wird die Shansi Bevölkerung innerhalb 20 Jahren zu Grunde gehen, so erklären zuverlässige Kreise, die an der sozialen Wohlfahrt der Provinz arbeiten. Der jährliche Verbrauch der Provinz an diesen Giftmischungen wird auf über 60 Millionen Dollar geschätzt. Ausserdem haben die sogenannten „Chintan Pillen“ (Heroin), die in den letzten 12 Jahren grossen Anklang fanden, besonders in Süd Shansi eine enorme Anhängerschaft, trotzdem von den Behörden strenge Gegenmassnahmen ergriffen worden sind. Früher war Shihchiachuang das Handelszentrum der Schmuggler, die die Eisenbahn Zone der Cheng Tai Linie als ihr Operationsgebiet gewählt hatten. Heute hat man das Arbeitsfeld nach Sinchuang, etwa 30 Li von Tsinhsien und Chinhua, an der Shansi Honan Grenze verlegt. Die Rohstoffe werden von Tientsin und Shanghai importiert, und in Sinchuang findet die Verarbeitung und Zubereitung statt; von hier geht das Fertigfabrikat in alle Teile des Landes. Das Dorf, bestehend aus etwa 3500 Familien, ist hübsch gelegen, aber die Einwohner sind grausam und gehen dem Strassenraub nach. In den letzten Jahren hat sich das Dorf nicht weniger als 150 Maschinengewehre, 1500 Gewehre und 1200 Pistolen angeeignet, indem man versprengte Truppenteile der Bürgerkrieg führenden Armeen entwarfnet hat. Befestigungen und Barrikaden sind auf allen Zugangstrassen zu dem Dorf errichtet worden, das man als uneinnehmbar bezeichnet. In diesem Dorfe gibt es vier grosse „Weiss Pulver“ Fabriken, abgeben von mehreren kleinen. In diesen Fabriken arbeiten fast alle Frauen und Kinder des Dorfes, während die Männer sich der Einfuhr und dem Verkauf der Schmuggel Artikel widmen. Die Produkte werden in zwei Klassen eingeteilt. Die hochwertigen Erzeugnisse sind für den Verbrauch in der Shantung Hsien Gegend und einiger 20 Nachbarbezirke bestimmt. Die Einnahmen aus dieser Quelle betragen mehr als 1 Million Dollar monatlich, wozu allein der Tsia Hsien Bezirk etwa \$ 100 000 beisteuert. Bewaffnete Wachen von 50 bis 100 Mann werden für den Schutz der Schmuggler gestellt, damit letztere ungestört ihre Waren von einem Platz zum anderen schaffen können. Die Ortspolizei und die Anti-Opium Korps fürchten sich vor ihnen und sind den Banditen gegenüber, die über eine weit bessere Ausrüstung verfügen, machtlos. Ausserdem besteht noch eine Art Gilde, die für den „diplomatischen“ Verkehr und für das Wohl der bewaffneten Wachen verantwortlich ist. Ausser einer guten Löhnung erhalten sie auch eine erhebliche Pension, wenn ihnen ein „Unglück“ zustößt. Aus diesem Grunde erfreut sich der „Handel“ allgemeiner Beliebtheit im Dorfe, und viele Führer haben es bereits bis zum Millionär gebracht. Abgesehen von ihren persönlichen Eigenschaften sind die Einwohner durch die günstige strategische Lage des Dorfes, seine starken Befestigungsanlagen und vor allen Dingen durch die infolge der gemeinsamen Interessen geschaffene Einigkeit ihren Gegnern weit überlegen. Der Einfluss dieser Banditen und Schmuggler nimmt ständig zu. Selbst der Preis der Shansi Papiernoten, deren Wert grosse Schwankungen durchgemacht hat, soll der Kontrolle dieser Kreise unterliegen. Die Behörden sind augenblicklich voll beschäftigt mit der Lösung der verzwickten politischen Folgeerscheinungen des Bürgerkrieges und haben keine Zeit ihre Aufmerksamkeit diesem Unwesen zuzuwenden, das den Bestand der Provinz bedroht. Nach den vom Volk angestellten Berechnungen hat General Yen Hsi-shan in Shansi, Peking, Tientsin und anderen Orten ein persönliches Vermögen von 80 Millionen Dollar, einschliesslich seiner Liegenschaften, angehäuft. Abgesehen von der nicht abzuschätzenden Millionenzahl von Papiernoten ist es ihm gelungen, während des Aufstandes gegen die Zentralregierung in Shansi, Hopei, Shuiyuan, Chabar und Honan einige 150 Millionen Dollar zusammenzubringen, und alles Geld ist für den Feldzug und die „Erweiterte Sitzung des Zentralvollzugs Ausschusses“ in Peking ausgegeben worden. Am Abend seiner Abreise eignete er sich noch aus dem Provinzschatz und von der Shansi Bank die Summe von \$ 10 000 000 an und verteilte sie unter seine Anhänger und Unterführer, die allerdings wegen der ungerechten Verteilung trotzdem unzufrieden waren.

Das Shansivolk ist bei den Behörden vorstellig geworden und hat die Beschlagnahme des Eigentums von Marschall Yen Hsi-shan verlangt, um damit die schweren Verluste, die das Volk erlitten hat, wieder gut zu machen. Die Tang Pu (Kuomintang) hat das Volk in einem Manifest eingeladen, alle Beschwerden, Unregelmässigkeit und Korruptionen während der Yen Hsi-shan Regierung einzurechnen, um daraus eine umfassende Geschichte der Misswirtschaft von Yen Hsi-shan in Shansi zusammenzustellen. Die Süd- und Nordmilitaristen Cliguen Shansis haben sich unter der Führung unfriedener politischer Intriganten zusammengeschlossen, um General Shang Cheng, dem als Führer der Hopei Clique die Reorganisation der Zivil- und Militärverwaltung der Provinz übertragen worden ist, Widerstand zu bieten. Infolgedessen ist die Reform der Shansi Armee und der Provinzialregierung, deren Vorsitzender General Shang ist, immer noch nicht gelöst, obgleich Zwischenhändler ihr Bestes versuchen einen Vergleich zwischen den beiden Parteien zu erreichen.

### Preisermässigung für Petroleum.

Berlin, den 6. Februar (Angasta). Die Welt Oelkonzerne, die in Deutschland Filialen unterhalten, haben ihre Preise um 2 Pfennige pro Einheit ermässigt. Die hiesige Presse sieht in dieser Preisermässigung die Kampfansage an die sowjetrussischen Petroleum Produkte auf dem deutschen Markt.

### Wiedereröffnung der japanischen Zucker Raffinerien in der Mandschurei.

Mukden, den 7. Februar (Angasta). Es wird gemeldet, dass die südmandschurischen Zucker Raffinerien, die 1924 den Betrieb eingestellt haben, über die Wiederaufnahme der Arbeit verhandeln. Die Rohstoffe sollen von Java importiert werden.

Das obige Projekt steht in engem Zusammenhang mit dem neuen Zolllarif stehen, durch den die Zölle auf ausländische Fertigfabrikate wesentlich erhöht worden sind.

### Der Kampf um die Stadtmauern.

Nanking, den 7. Februar (Asiatic). Die Regierung hat kürzlich von verschiedenen Seiten eine Reihe von Bittschriften erhalten, die dagegen protestieren, dass Stadtmauern abgerissen werden, um an ihrer Stelle Strassen anzulegen. Zwischen der Bevölkerung und den lokalen Behörden schweben eine Reihe von derartigen Streitfällen. Der Wusih Fall ist einer der letzten; die Ortsbehörden sowohl wie Bevölkerung haben die Regierung gebeten, die Angelegenheit zu schlichten. Nachdem der Fall einer genauen Prüfung unterzogen worden ist, hat das Hauptquartier des Generalissimo gestern einen Befehl an alle Küstenprovinzen erlassen, dass bis zur Fertigstellung des nationalen Verteidigungsprogramms die Mauern in den Städten längs der Küste und innerhalb der Festungsgebiete nicht abzureissen sind, es sei denn, dass sie der Entwicklung des Verkehrs hinderlich sind. Auf Grund dieses Befehls ist den Behörden und der Bevölkerung in Wusih im Namen des Generalissimo und des Vize Generalissimo geantwortet worden, dass Wusih in der befestigten Zone des Taibu Sees und des Yangtze Flusses liege, und dass es daher für die nationale Verteidigung von grosser Bedeutung sei. Die Zerstörung von Stadtmauern längs der Küste, längs des Yangtze und anderer Flüsse und Seeu ist streng verboten, falls dazu nicht die Genehmigung der Regierung eingeholt worden ist, und solange das nationale Verteidigungsprogramm noch nicht fertiggestellt ist. Die Provinzialregierungen der Küstenprovinzen und solcher am Yangtze und anderen Flüssen liegenden Provinzen, sind angewiesen worden, ihr besonderes Augenmerk auf diesen Punkt zu lenken und Massnahmen zu ergreifen, durch die Zerstörung von Mauern solcher Städte, die für die nationale Verteidigung eine grosse Rolle spielen, verhütet wird.

### Ein neuer Inspektor der Salz Gabelle.

Nanking, den 8. Februar (Reuter). Es wird amtlich gemeldet, dass der Finanzminister Herrn Frederick Albert Cleveland zum stellvertretenden ersten Inspektor der Salz Gabelle ernannt hat. Herr Hussey-Freke, der bisherige Inspektor, ist zum Ratgeber des Finanzministeriums ernannt worden.

Herr Cleveland kam mit der Kemmerer Währungskommission nach China und trat bei der Salz Gabelle als Vorstand der Buchhaltung ein.